

Mitglied von



Lenzing, den 18.02.2025

Liebes Mitglied von Pro Silva Austria

## RUNDSCHREIBEN Nr. 72 – 2025/1

Wir übermitteln unser umfangreiches Veranstaltungsprogramm 2025 und freuen uns auf ein Wiedersehen im Wald!

Im ersten Rundschreiben des Jahres 2025 geben wir wie gewohnt einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen für das erste Halbjahr und präsentieren gleichzeitig einige wichtige Nachberichte aus dem Jahr 2024. Dieses Rundschreiben kann auch in [formatierter Version von unserer Webseite](#) geladen werden.

Zu korrekter Anzeige dieses Rundschreibens stellen Sie die Anzeigebreite auf die dem Balken entsprechende ein:

=====

### Veranstaltungen 1. Halbjahr 2025

#### **Dauerwald: Wirtschaftliche Perspektiven einer nachhaltigen Bewirtschaftung**

##### **5. Wald-Web-Talk – Online Diskussion**

**Donnerstag, 27. März 2025 um 18:00 Uhr (Zoom-Meeting) – Bitte um Online-Anmeldung!**

In der 5. Auflage unseres erfolgreichen Online-Formates des "Wald-Web-Talks" beleuchten wir die Wirtschaftlichkeit der Dauerwaldbewirtschaftung. Dabei wird die Ökonomie aus Sicht der Wissenschaft, der Waldbesitzer und des Holzmarktes diskutiert. Es werden jeweils Vertreter ihrer Sichtweisen präsentieren und aus ihren Erfahrungen berichten, um im Anschluss eine offene Diskussion dieser drei forstlich relevanten Sektoren zu ermöglichen. Die Themenschwerpunkte liegen dabei bei den ökonomischen Vor- und Nachteilen des Dauerwaldes sowie die produzierte Holzqualität und Vermarktungsmöglichkeiten von im Dauerwald produzierten Nadelholzes.

## Impulse zur Diskussion

### Prof. Dr. Thomas Knoke

*Professur für Waldinventur und nachhaltige Nutzung an der TU München, Experte im Themenbereich „Ökonomie des Dauerwaldes/Plenterwaldes“*

Einschlägige Publikationen:

Knoke, T., 2017. Economics of Mixed Forests, in: Mixed-Species Forests: Ecology and Management. pp. 545–577. [Link](#)

Knoke, T., 2009. Zur finanziellen Attraktivität von Dauerwaldwirtschaft und Überführung: eine Literaturanalyse. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 160, 152–161. [Link](#)

Knoke, T., 1998. Analyse und Optimierung der Holzproduktion in einem Plenterwald: zur Forstbetriebsplanung in ungleichaltrigen Wäldern, Forstliche Forschungsberichte München.



### DI Peter Feuersinger



*Leiter der Bezirksforstinspektion Bregenz und Leiter der Forstregion Nord (Bezirke Bregenz und Dornbirn)*

**Ökonomische Analyse der Bewirtschaftung des Plenterwaldes im Bregenzer Wald. Starkholzproduktion im kleinparzellierten Plenterwald, Erntekosten in Gebirgslagen und Zusammenarbeit mit der Sägeindustrie**

### Martin Riedl

*Mitarbeiter des Waldverbandes Oberösterreich und seit 2021 Organisator der jährlichen Nadelholzsubmission*

**Direkter Verkauf von hochwertigem Rundholz – Analyse und Trends der Nadelholzsubmissionen der letzten vier Jahre, Guter Preis statt Starkholzabschlag?**

### Diskussion

Nach dem Vortrag und den Impulsen der 3 Referenten werden wir unter der Moderation von *Mathias Leiter* im Forum eine offene Diskussion führen und Fragen an die Statementgeber richten.



Hier geht's zur [Online-Anmeldung!](#)

Konzept: *Mathias Leiter, Sebastian Jungbauer*

## Der Wald braucht Zeit zum Wandel – 35 Jahre Rückschau

Regionaltagung Kärnten in der Forstverwaltung Lodron (Himmelberg)

**Freitag, 16. Mai 2025 - 09:00-16:00 Uhr, Exkursion in die Reviere Grilz (Gerlitz) und Mooswald (oberes Gurktal)**

Forstbetrieb Alberich Lodron: Ltg. *DI Alberich Lodron, Hubert Breitegger, Bernhard Kienzer, Dr. Gyula Kovács, Stefan Schlitzer, Carletto Lodron* Moderation: *Eckart Senitz*

**Bilanz von 35 Jahren Umstellung auf Dauerwald mit den Aspekten Stabilität, Resilienz, Zuwachs, Erschließung, Erlöse und Kosten, Personal und Organisation.**

### Der Betrieb



Die Lodron'sche Forstverwaltung liegt im Herzen Kärntens, an südlichen Rand der Nockberge. Der 1900 ha große Betrieb ist in 6 Reviere unterteilt, die von 700 – 1900 m Seehöhe reichen. Vor mehr als 35 Jahren hat sich die Führung des Forstbetriebes entschlossen, kahl-schlagfrei zu wirtschaften und das Plenterprinzip anzuwenden. Ein leitender Mitarbeiter, der die Umstellung umgesetzt hat, geht heuer in Pension. Ideal um einen Rückblick auf die Umstellung zu werfen und einen Erfahrungsbericht zu geben. Gleichzeitig haben seit kurzer Zeit zwei Nachfolger ihre Tätigkeit aufgenommen. Aufbauend auf die Erfahrungen der „Alten“ wollen die

„Jungen“ ihre zukünftige Schwerpunktsetzung anhand von Beispielen erläutern.

### Programm

#### Exkursion ins Revier Grilz

- Betriebsvorstellung DI Alberich Lodron-Laterano
- Rückschau auf 40 Jahre Waldbau – Ing. *Hubert Breitegger*: Erschließung, Waldbaustrategie
- Aktuelle Ergebnisse aus der betrieblichen Stichprobeninventur (*Alberich Lodron, Bernhard Kienzer*)
- RESYNAT-Fläche (*Gyula Kovács*)
- Wald – Wild - Jagd: Rehwild, Rotwild



#### Exkursion ins Revier Mooswald

- Kalamitäten: Windwurf, Schnee – Vorstellung der Studie von TU München (Prof. *Rupert Seidl*) – Resilienz strukturierter Wälder (Autor: *Johannes Mohr*, et al. 2024)
- Zukunftsperspektiven (*Stefan Schlitzer, Carletto Lodron*) - Jungwuchspflege
- Mischbaumarten: Tanne (Unterbau, Schutz, Naturverjüngung) – Lärche (Schutz, Pflege)
- Alternative Einkommensbereiche: Windkraft, CO2-Zertifikate, ...

**Anmeldung:** an die Geschäftsführung, DI Stefan Heuberger, 0664-1906777 bzw. Ing. Sebastian Jungbauer 0650-9975993, [gf@prosilvaustria.at](mailto:gf@prosilvaustria.at) oder **Online**. Beitrag wird vor Ort kassiert.

**Treffpunkt:** Gasthaus „Gfrerer-Lipp“, Nadling 6, 9560 – Feldkirchen i.K.

**Kosten:** pro Teilnehmer € 40,- (Nicht-Mitglieder € 45) inkl. Mittagessen im GH Gfrerer-Lipp

**Sonstiges:** Die Anmeldung ist beschränkt auf 35 Teilnehmer in der Reihenfolge der Anmeldung. Bitte Ausrüstung für Schlechtwetter und kurze Wegstrecken im Wald mitbringen.

## Dauerwaldumbau in Fichten-Lärchen-Kiefernbeständen

RT-Tagung Steiermark im Forstgut Pichl (FAST Pichl)

Freitag, 23. Mai 2025 – 9:00 bis 13:00 Uhr, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl  
(Rittisstraße 1, 8662 St.Barbara im Müztal)

Referenten: DI Martin Krondorfer (Leiter FAST Pichl), Ing. Andreas Jäger (Förster Forstgut Pichl), DI Florian Hechenblaikner (Referent LK Steiermark)



Seit ihrer Gründung im Jahr 1947 hat sich die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl von einer Schule für Waldarbeiter zu einem modernen Bildungszentrum entwickelt. Mit einem Lehrforst von mittlerweile 350 ha und rund 135.000 Teilnehmer:innen in verschiedenen Aus- und Weiterbildungen vereint sie Tradition und Innovation. Vom klassischen Handwerk der 1950er Jahre bis zur digitalen Forstwirtschaft hat sich die Einrichtung stetig den aktuellen Anforderungen angepasst. Heute steht sie für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Biodiversität und zukunftsorientiertes Waldmanagement.

Die **betrieblichen Zielsetzungen sind** klar definiert:

- Natürliche Abläufe berücksichtigen und fördern.
  - Gemischte und strukturierte Bestände anstreben.
- Vitalität der Bestände stärken und langfristig erhalten.
  - Nadelhölzer frühzeitig und dauerhaft stabilisieren.
  - Zielbäume früh identifizieren, gezielt fördern und zügig in ihrer Entwicklung voranbringen.
  - Pflegemaßnahmen punktuell und gezielt durchführen.
  - Den Fokus konsequent auf die gewünschten Ergebnisse legen und sich dabei an den Zielbäumen orientieren.
  - Frühzeitig Maßnahmen zur Verjüngung ergreifen, sei es durch natürliche Prozesse oder gezielten Voranbau.

### Wissensvermittlung und gemeinsame Diskussion

Im Vordergrund der Tagung soll ein fachlicher, kollegialer Meinungsaustausch stehen. An Beispielflächen wollen wir im Rahmen einer strukturierten Diskussion verschiedene Aspekte der Waldbaustrategie im Forstgut Pichl erörtern. Jede:r Teilnehmer:in ist zur aktiven Teilnahme aufgerufen.

### Themen:

- Ökonomie und Ökologie im Forstgut Pichl
  - Vorstellung Forstgut Pichl
  - Projekt Waldökologie
  - Totholzmanagement
- Baumartenvielfalt nutzen
  - Mit Fichte, Lärche und Kiefer in die Zukunft?
  - Dynamische Waldtypisierung und ihre Herausforderungen

- Evaluierung der jagdlichen Situation
  - Wie viele Rehe braucht es, um glücklich zu sein?
  - Besichtigung und Diskussion von Beständen

#### Programm

- Ab 08:30 Uhr Anmeldung im Innenhof der FAST Pichl in St. Barbara im Mürtal
- 09:00 Uhr Offizielle Eröffnung der Regionaltagung
- 09:15 Uhr Abfahrt in den Wald
  - Besichtigen der Exkursionspunkte im Forstgut Pichl
- 12:45 Uhr Zusammenfassung mit abschließender Diskussion
- 13:00 Uhr Ausklang und gemeinsames Mittagessen



**Anmeldung:** an die Geschäftsführung, DI Stefan Heuberger, 0664-1906777 bzw. Ing. Sebastian Jungbauer 0650-9975993, [gf@prosilvaustria.at](mailto:gf@prosilvaustria.at) oder **Online**. Beitrag wird vor Ort kassiert.

**Treffpunkt:** Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Rittisstraße 1, 8662 St.Barbara im Mürtal

**Kosten:** pro Teilnehmer € 30,- (Nicht-Mitglieder € 35)

**Sonstiges:** Bitte Ausrüstung für Schlechtwetter und kurze Wegstrecken im Wald mitbringen.

### **Österreichische Forsttagung 2025 – St.Pölten**

**(K)ein klimafitter Wald ohne Forstwirtschaft**

**Donnerstag, 05. - 06. Juni 2025**



Die Österreichische Forsttagung findet im Jahr 2025 in St.Pölten am 05. und 06. Juni 2025 unter dem Titel „(K)ein klimafitter Wald ohne Forstwirtschaft“.

Das Detailprogramm und Anmeldung sind auf der [Webseite des Forstvereines](#) zu finden. Auch in diesem Jahr bieten wir eine spezielle "Pro Silva Exkursion" im Rahmen des Gesamtprogrammes der Forsttagung an.

5. Juni, 13 Uhr: **Eröffnung Österreichische Forsttagung** (VAZ St. Pölten)

Am Donnerstag, den 5. Juni sind im Rahmen der Forsttagung folgende Vorträge geplant:

- Dr. *Marc Olefs* (GeoSphere Austria): „*Klimawandel – Hysterie oder Realität*“
- Prof. *Erwin Hussendörfer* (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf): „*Möglichkeiten und Grenzen des Waldumbaus*“
- Prof. *Daniela Kleinschmit* (Universität Freiburg): „*Ökosystemdienstleistungen des Waldes: ein polarisierter gesellschaftlicher Diskurs*“

Im Anschluss wird mit den Vortragenden sowie mit FD DI Januskovecz eine Podiumsdiskussion bis 16:00 Uhr stattfinden.

(Vorläufiges Programm: Änderungen vorbehalten)

**„Klimafitte und Naturnahe Waldbewirtschaftung im Kleinwald - Biodiversität, naturnaher Waldbau und Kleinwald sind kein Widerspruch! “**

**Regionaltagung NÖ im Zuge der Österreichischen Forstvereinstagung**

**Freitag, 06.06.2025, 8:30 – 16 Uhr, Innermanzing bei Alt lengbach**

Betrieb: Land- und Forstwirt Michael Kuhrn

Moderation: Sebastian Jungbauer

**Der Betrieb**



*Michael Kuhrn* führt seinen Biobetrieb in Innermanzing bei Alt lengbach im Wienerwald. Die Hauptbetriebszweige sind Ackerbau, Grünland und Forstwirtschaft. Die Waldflächen verteilen sich auf mehrere Parzellen, wobei die kleinste 1600 m<sup>2</sup> und die größte knapp 30 ha umfasst. Insgesamt bewirtschaftet *Michael Kuhrn* 50 ha Wald. Dabei legt er sein Augenmerk auf naturnahe Bewirtschaftung und hohe Vielfalt.

Für seine beispielhafte Bewirtschaftung erhielt er 2022 der Staatspreis für Forstwirtschaft in der Kategorie „Klimaangepasste Waldbewirtschaftung“. Im Jahr 2023 erhielt er den Mariazeller Preis für seine gute Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft.

Den Einsatz und das Interesse am Wald sieht man auch in seinen Waldbeständen. Insgesamt kommen 60 Baumarten vor, wobei die Rotbuche (30%), Tanne (17%), Eiche (13%), Waldkiefer (12%), Fichte (8%) und Lärche (7%) die Hauptbaumarten bilden. Er bemüht sich, kleinflächig alternative und fremdländische Baumarten in die Bewirtschaftung zu integrieren. Sein waldbauliches Ziel ist die Bewirtschaftung im Plenterwald.

**Programm**

Freitag, 06. Juni 2025, St. Pölten

Exkursion im Zuge der Österreichischen Forsttagung

- 08:30 – Abfahrt von St. Pölten zur Exkursion nach Innermanzing
- 09:00 - Begrüßung durch Betriebsleiter *Michael Kuhrn* und *Sebastian Jungbauer*

Flächenbesichtigungen

- Verjüngung in kleinflächigen Hieben, Ergänzung mit fremdländischen Baumarten und Wildlenkung – Welche Möglichkeiten gibt es?
- Dauerwald mit Lichtbaumarten Eiche, Lärche, Kiefer und Edelkastanie – ein Praxisbeispiel!
- Totholz, fremdländische Baumarten usw. – wieviel macht Sinn?



- 12:00 Mittagessen
- 13:00 Überfahrt zur zweiten Waldfläche
  - Tanne als Zukunftsbaum – Welche Probleme gibt es?
  - Was kann Wildlenkung alles bewirken?
  - Kleinbiotope und fremdländische Baumarten – Verträgt sich das?
- 15:30 Rückfahrt St.Pölten – Ende der Veranstaltung



**Anmeldung:** Österreichische Forstvereinstagung 2025, über die [Webseite des Forstvereines](#)

**Ort und Datum:** St.Pölten/NÖ, 05.06.-06.06.2025

**Sonstiges:** maximal 40 Teilnehmer – in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte Ausrüstung für Schlechtwetter und kurze Wegstrecken im Wald mitbringen.

### **Forstwirtschaftsmeister Exkursion 2025 – Baden-Württemberg (D)**

**Forsttechnik und Schwarzwald Tanne im Dauerwald**

**Donnerstag, 05. - 07. Juni 2025**



Durch die gute Kooperation von Pro Silva Austria und dem Absolventenverband Forstwirtschaftsmeister Ort-Traunkirchen gibt es heuer die Möglichkeit bei der alljährlichen Forstwirtschaftsmeister Exkursion 2025 mitzufahren. Schon bei der Regionaltagung Niederösterreich 2023 in die Ernsthof'sche Forstverwaltungsgesellschaft m.b.H. zum Thema ‚Douglasie in ungleichaltrigen Mischwäldern‘ hat der Verband mit etwa 25 Forstwirtschaftsmeister teilgenommen. Durch die insgesamt breitere Aufstellung werden auch die Diskussionen und der Austausch im Wald angeregt.

Das Detailprogramm und Anmeldung wird über den Forstwirtschaftsmeisterverband abgewickelt. Pro Silva

hat sich bei den waldbaulichen Exkursionszielen beteiligt.

#### **Vorläufiges Programm**

Donnerstag, 05.Juni 2025,

- 06:00 - Abfahrt mit Bus von Autobahnauffahrt Regau  
 Pfanzelt Maschinenbau  
 Kulturprogramm Stuttgart  
 Nächtigung Stuttgart

Freitag, 06.Juni 2025,

- 08:00 – Werksbesichtigung Stihl  
 Forst BW - Schwarzwald Tanne, Dauerwald, Vermarktung  
 Nächtigung Schwarzwald

Samstag, 07.Juni 2025,

- 08:00 – Waldbilder Schwarzwald  
 Rückfahrt nach Regau - 20:00 – Ankunft Regau

**Anmeldung:** AV Forstwirtschaftsmeister Ort-Traunkirchen, Ing. Siegfried Sperrer, [siegfried.sperrer@bfw.gv.at](mailto:siegfried.sperrer@bfw.gv.at)

**Ort und Datum:** Baden-Württemberg (D), 05.06.-07.06.2025

**Kosten:** ca. € 350,- abhängig von Teilnehmerzahl (Bus und Nächtigung inkludiert)

**Sonstiges:** maximal 40 Teilnehmer (PSA+Meister) – in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte Ausrüstung für Schlechtwetter und kurze Wegstrecken im Wald mitbringen.

## **„Zukunftsorientierte Schutzwaldbewirtschaftung im Klimawandel – Management von Windwurf-, Schneedruck und Borkenkäferschäden“**

**Regionaltagung Salzburg/Lungau**

**Donnerstag, 03.07.2025, 09:00 – 16:00 Uhr, Göriach, Lessach, Tamsweg (Lungau)**

Betriebe: Agrargemeinschaft Göriacher Genossenschaftswald, *Lintschinger Ignaz, vlg. Eberl*

**Organisation: Peter Daxner, Sebastian Lipp, Martin Lohfeyer, Draxl Hans Georg, Lintschinger Ignaz**

### **Themen**



Die Agrargemeinschaft Göriacher Genossenschaftswald erhielt 2024 den Staatspreis Wald in der Kategorie Schutzwaldmanagement für ihr Projekt „Zukunftsorientiertes Schutzwaldmanagement der Agrargemeinschaft Göriacher Genossenschaftswald“. In der Biosphärenparkgemeinde Göriach wird der Schutz des Siedlungsraums durch eine zukunftsorientierte Schutzwaldbewirtschaftung mit Fokus auf die Bedürfnisse der Bevölkerung vor Ort, Forstschutz im Steilgelände und einen klimafitten Wald für Generationen umgesetzt. Unterstützt werden diese Aktivitäten auch im Rahmen eines „Flächenwirtschaftlichen Projektes“ von Bund

und Land Salzburg.

Auch die Bewirtschafter der Lungauer Gebirgswälder kämpfen immer öfter mit Problemen durch häufigere und in der Intensität zunehmende Schadereignisse – in den letzten Jahren neben Sturmereignissen vor allem durch Starkniederschläge, Borkenkäfer- und Schneebruchschäden. Diesen Schadereignissen vorzubeugen, möglichst schnell mit der Aufarbeitung voranzukommen und diese teilweise auch als Chance für eine resilientere Waldgestaltung zu nutzen ist das Ziel der Waldeigentümer im Flächenwirtschaftlichen Projekt Göriach. Wie zur Umsetzung dieser Ziele vorgegangen wird soll in einem Exkursionstag auf Flächen der Göriacher Agrargemeinschaft vorgestellt und diskutiert werden.



Am Nachmittag ist die Besichtigung eines ökologisch vorbildlichen Wegebaus zur Schutzwalderschließung – als Grundlage für eine möglichst kleinflächige Bewirtschaftung – vorgesehen.

## Programm:

- **Treffpunkt:** 09.00 Uhr Treffpunkt Nähe Göriach (wird im Detail noch bekanntgegeben, die Weiterfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften)
- **Vormittag:** Waldflächen der Agrargemeinschaft Göriacher Genossenschaftswald: Begehung und Diskussion von aktuellen Schadflächen, Diskussion der weiteren Vorgangsweise.
- Mittagspause vor Ort
- **Nachmittag:** Ökologisch vorbildlicher Wegebau zur Schutzwalderschließung in Tamsweg (Prebergebiet).

**Anmeldung:** an die Geschäftsführung, DI Stefan Heuberger, 0664-1906777 bzw. Ing. Sebastian Jungbauer, 0650-9975993, [gf@prosilvaustria.at](mailto:gf@prosilvaustria.at) oder **Online**. Beitrag wird vor Ort kassiert.

**Treffpunkt:** Donnerstag, 03.07.2025, 09:00 Uhr, Nähe Göriach im Lungau

**Kosten** pro Teilnehmer € 35,- (Nicht-Mitglieder € 40) inkl. Mittagsimbiss.

**Sonstiges:** Mindestteilnehmer 15 Personen, maximal 35 Personen – in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte Ausrüstung für Schlechtwetter und kurze Wegstrecken im Wald mitbringen.

## Veranstaltungsrückblick 2. Halbjahr 2024

### Neue Erkenntnisse zur Plenterwaldbewirtschaftung

#### Regionaltagung Vorarlberg

**Donnerstag, 26.09.2024 – 9:00 bis 17:00 Uhr**

*Leitung: DI Peter Feuersinger*

Im Jahr 2011 wurde von der Universität für Bodenkultur (Prof. Manfred Lexer) im vorderen Bregenzerwald eine Erhebung der Plenterwälder unter dem Titel „Plenterwaldstudie“ durchgeführt. Zwölf Jahre später wurden die Erhebungen wiederholt. Die Schlussfolgerungen aus diesen Erhebungen auf die Plenterwaldbewirtschaftung werden in konkreten Waldbeständen anschaulich erläutert. Gleichzeitig wurde gemeinsam mit der BOKU eine Plenterwald-App zur Unterstützung der Waldeigentümer entwickelt. Diese soll bei der Gelegenheit vorgestellt und als Beratungstool zur Dauerwaldbewirtschaftung praktisch erprobt werden.



#### **PRO Plenterwald**

Die PRO Silva Vorarlberg Regionaltagung beschäftigte sich heuer Ende September mit dem Plenterwald. Grundaussage: Mit Plenterwaldstrukturen können gerade im Klimawandel relativ stabile und resiliente Mischwälder erhalten werden.

Mit den Teilnehmern aus Tirol und Vorarlberg ging es von Bregenz aus mit einem Abstecher zum Hirschberg über das Wirtatobel auf den Stollen und weiter an den Rothenberg in Langenegg. Die Plenterwälder ähneln Urwäldern, deshalb werden diese von Laien auch gerne verwechselt. Allerdings haben sie einen gravierenden Unterschied: Sie werden bewirtschaftet. Wenn sie nicht mehr bewirtschaftet werden, verlieren sie ihre typische mehrschichtige Struktur. Sie haben keine

Umtriebszeit, keine räumliche Ordnung und haben einen laufenden, etwa gleich hohen, Zuwachs. Der liegt in den besuchten Gebieten bei guten 13 Festmeter pro Hektar und Jahr. Sie sind gegenüber verschiedenen Einflüssen wie Wind und Insekten- Kalamitäten verhältnismäßig stabil und sie sind wenn einmal etwas passiert sehr resilient.

### **Was heißt resilient?**

Resilient heißt, dass sie sich rasch wieder regenerieren können und wieder ihre verschiedenen Waldwirkungen erbringen können. Das ist eine Eigenschaft, die im Klimawandel eine immens wichtige Bedeutung bekommt.



### **App mit Empfehlungen zur Entnahme**

Waldbaulich kommt der Auszeige eine bedeutende Rolle zu. Unser Beratungs- und Bewirtschaftungssystem mit den Landeswaldaufsehern hat hier eine hohe Bedeutung. Es gilt die Struktur in den verschiedenen Durchmessern zu erhalten. Zur Analyse der Struktur vor Ort wurde in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur eine eigene App entwickelt. Nach einer Aufnahme auf einer kleinen Probefläche werden Empfehlungen zur Entnahme von Stämmen generiert. Die App soll in Kürze für alle Waldbesitzer zur Verfügung stehen.

### **Weißtanne wichtig**

Die Weißtanne ist mit ihrer Schattenverträglichkeit und tiefen Wurzelsystem ganz wichtig für den Plenterwald. Deshalb sind waldverträgliche Wald/Wild Verhältnisse das „Um und Auf“ im Plenterwald. Davon kann Waldaufseher Egon Schelling ein Lied singen. Vor 40 Jahren konnte keine Weißtanne aufwachsen. Zum Glück konnte hier in vielen Gebieten eine Umkehr erreicht werden. Die Lebensraumqualitäten für das Wild haben sich gleichzeitig verbessert. Von der Notwendigkeit von Rehwildfütterungen spricht hier heute kein Jäger mehr.



### **Erschließung notwendig und Biodiversität**

Die geringe räumliche Ordnung macht eine hohe Erschließung mit Forststraßen notwendig, um eine kostendeckende Nutzung mit geringen Schäden zu ermöglichen. Im Gegensatz sind in diesen „Ur“-Wirtschaftswäldern, wie sie DI Peter Feuersinger als Hauptreferent der Tagung nannte, die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren hoch.

Auf der PRO SILVA Regionaltagung standen die „Ur“-Wirtschaftswälder im Mittelpunkt. Mit waldverträglichen Wildbeständen und einer ausreichenden

Erschließung wird die Bedeutung der Plenterwälder als stabile und resiliente Waldökosysteme im Klimawandel stark zunehmen.

*Thomas Ölz, Redakteur Kleine Vorarlberger Waldzeitung, 7.11.2024*

## "Waldbauliche Perspektiven mit Douglasie und Eiche – in kleinen Schritten in Richtung Dauerwald?"

- Jahresvollversammlung und Exkursion in Grafenegg

**Donnerstag, 03.10.2024 bis 04.10.2024**

**Referenten: Erhard Ungerböck, Mathias Leiter, Lukas Kerschbaum**

**Donnerstag, 03.10.2024, ab 17 Uhr – Jahresvollversammlung in Haitzendorf (Niederösterreich)**

Einen Tag vor der Regionaltagung in Niederösterreich fand die Jahreshauptversammlung statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen waren. Neben der Neuwahl des Vorstandes gab es einen Festvortrag von Univ.Ass. *Mathias Leiter* (Institut f. Waldbau, Boku, Wien) zum Thema „Potentiale der Plenterwaldwirtschaft am Beispiel der Steiermark“. - Am nächsten Tag ging es dann gemeinsam zur RT Niederösterreich zu Waldbaulichen Perspektiven mit Douglasie und Eiche in Grafenegg.

**Freitag, 04.10.2024, 9 bis 15:30 Uhr – Exkursion Grafenegg und Manhartsberg**

Der Manhartsberg ist bekannt für seine Douglasien-Herkünfte, die ersten Douglasien wurden hier im 19. Jahrhundert angebaut. Aufgrund der überlegenen Wuchsleistung im Vergleich zu den ebenfalls aus dieser Zeit stammenden Kiefernbeständen wurde die Douglasie über Jahrzehnte und insbesondere auch im Zuge aufwändiger Kalamitätsaufforstungen Ende der 1990er Jahre forciert.

Vor dem Hintergrund sich ändernder klimatischer und schwieriger standörtlicher Bedingungen besteht die aktuelle Herausforderung in der Förderung von Mischung und Struktur um „klimafitte“ Waldbestände zu erzielen.

Der Fokus liegt dabei zum einen auf Naturverjüngung, vielfach unter Kiefer, sowie der Pflege von Aufforstungen auf Kalamitätsflächen aus den Jahren 2018 bis 2020. Des Weiteren auf der Durchforstung douglasienreicher Stangenhölzer mit Laubholz in sehr unterschiedlichen Mischungsgraden und -formen. Und nicht zuletzt auf den Voraussetzungen für eine erfolgreiche Eichen-Naturverjüngung (insb. Wildeinfluss) auf verschiedenen Standorten.



### **Kurzbericht**



#### **Ausgangspunkt - Kiefernbestände nach Weidenutzung**

Im Anschluss an die Vollversammlung und im Rahmen der Regionaltagung NÖ führte am 4.10. 2025 erstmalig eine Pro Silva Exkursion auf Flächen der Forstverwaltung Grafenegg, welche auf eine lange Tradition von Waldbauexkursionen (u.a. des Manhartsberger Forstvereins im Jahr 1875) zurückblicken kann. Bei leichtem, aber anhaltendem Regen folgten 52 Teilnehmer unter der Leitung von FM DI Dr. *Erhard Ungerböck* und Fö. *Lukas Kerschbaum* der Exkursionsrunde am Manhartsberg. Zum Einstieg erfolgte in einem lichten

144jährigen Kiefernbestand ein Rückblick auf die Geschichte des Manhartsberg: *Kiefernbestände aus den sogenannten Wohlfahrtsaufforstungen nach Weidenutzung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts prägen nach wie vor das Revier.*

## Hoffnungsbaumart - Douglasie

Von den regnerischen Bedingungen ließen sich die Teilnehmer nicht täuschen – der Wasserhaushalt stellt am Manhartsberg mit jährlich im Durchschnitt über 9°C und ca. 500 mm Niederschlag auf den überwiegend seichtgründigen Böden den limitierenden Faktor dar. Die weiteren Stationen gaben einen Einblick in Baumartenversuche (u.a. korsische Schwarzkiefer, Walnuss-Herkunft „Dachigam“) und die Douglasienbewirtschaftung im Betrieb.



Nachdem ab den 1980er Jahren die Douglasie aufgrund ihrer Wuchsleistung stark forciert wurde, liegt aktuell das Hauptaugenmerk auf der Begrenzung des Produktionsrisikos durch die Erhöhung der Mischbaumarten-Anteile. So werden im Zuge der Auslesedurchforstungen die in den Douglasien-Stangenhölzern mitgewachsenen Eichen und weitere Laubholzarten bewusst gefördert. Schon vom ersten Punkt an entspann sich im bunten Teilnehmerfeld aus Kleinwaldbewirtschaftern, Forstpersonal, Wissenschaft und Behördenvertretern eine vielfältige Diskussion über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Feinheiten von Plenter- und Dauer-

waldbewirtschaftung bis hin zur Holzvermarktung.

## Naturverjüngung mit Eiche - Mischungsregelung

Die Diskussionen wurden, gestärkt vom Mittagessen, auch am Nachmittag fortgeführt. Als Abschluss standen zwei Exkursionspunkte zu den Themen Mischungsregelung in Naturverjüngungen mit Eiche und Douglasie und Licht-Steuerung unter Schirm am Programm. Ausführlich wurden Ideen zu Pflegekonzepten in Bezug auf Mischung, Qualität und organisatorische Rahmenbedingungen ausgetauscht und Fragen zu Standort, Feinerschließung und Holzernte erörtert. In Summe bot die Exkursion spannende Einblicke und Perspektiven zur Dauerwaldbewirtschaftung unter herausfordernden Bedingungen (auch für die Teilnehmer) und mit ungewöhnlichen Baumarten, welche für alle Teilnehmer und auch für die Gastgeber jedenfalls eine fachliche Bereicherung darstellte.



*Leitung: FM Dr. Erhard Ungerböck und Fö. Lukas Kerschbaum*

*Kurzbericht Erhard Ungerböck*

## Grundsätze für die Bewirtschaftung von Buchen – und Buchenmischbeständen im Bayerischen Staatswald – Entwicklungen und Folgeingriff

Praxisseminar auf den Buchen Demo-Flächen des Forstbetriebs Landsberg

Donnerstag, 10.10.2024, 9:00-16:15 Uhr

Referenten: *WBS Süd Michael Hollersbacher, Robert Bocksberger, FBL Landsberg*

### Buchenkonzept BaySF

Die Behandlung von Buchen- und Buchenmischbeständen schließt an das „100-Baum-Konzept“ für die Fichte an. Es bezieht Fragen des Standraumanspruchs, der Standraumeffizienz, den Wechselwirkungen zwischen Durchforstungsstärke und flächenbezogenen Zuwachs mit ein. Das waldbauliche **Buchenkonzept** ist von folgenden Schlagworten geprägt:



*Hochdurchforstung / früh / mäßig / oft / femelartig / langfristig*

Das Buchen Konzept der BaySF umfasst die **Pflege, Durchforstungs- und Verjüngungsmaßnahmen** von Buchen- und Buchenmischbeständen.

Das Ziel ist der Erhalt und die Schaffung **mischbaumartenreicher, strukturierter Wälder** durch sehr langfristige Verjüngungsgänge, die in dauerwaldartigen Waldaufbauformen münden.

### Kennen Sie PUS?

**Eindrücke von der Exkursion zu den Bayerischen Staatsforsten zum Thema „Grundsätze für Buchenbewirtschaftung“**

*Seit über 13 Jahren wird bei den Bayerischen Staatsforsten BaySF das Waldbaukonzept zur Bewirtschaftung von Buchen- und Buchenmischbeständen umgesetzt. Die dauerwaldartige Pflege und Nutzung rotbuchenreicher Wälder ist in allen Altersphasen fachlich anspruchsvoll. Im Rahmen einer herbstlichen Exkursion von Pro Silva Austria wurden Theorie und Praxis der Buchenbewirtschaftung im Forst des Freistaats Bayern vorgestellt, einschließlich neuer Fachbegriffe im forstlichen Sprachschatz.*





Die Bayerischen Staatsforsten sind seit nunmehr vielen Jahren ein waldbauliches Impulszentrum. Klimaanpassung und Ertragsoptimierung waren vor mehr als einem Jahrzehnt wesentliche Motive für die Einführung gesamtbetrieblicher Waldbaukonzepte. Angestrebt werden standortgemäße, naturnahe, stabile und leistungsfähige Mischwälder. Vielfach sollten standortfremde, schadensanfällige Altersklassenwälder zu stabilen und artenreichen Dauerwäldern weiterentwickelt werden. Struktureiche Wälder sind anpassungsfähiger gegenüber der Klimaänderung und zeigen ein hohes Regenerationspotenzial. Mischwälder reduzieren

das Risiko: das sogenannte 4-Baum-Konzept der BaySF besagt, dass grundsätzlich 4 passende Baumarten je Teilfläche vorkommen sollen. Vielerorts wird die Naturverjüngung mit Mischbaumarten angereichert.

Schauplatz der Exkursion war der Forstbetrieb Landsberg am Lech mit Start in Fuchstal, etwa 1 Autostunde westlich von München. Zum besseren Verständnis gab es zu Beginn eine Theorie-Einheit im Gasthaus Seerose in Welden, wo zunächst Forstbetriebsleiter *Robert Bocksberger* den etwa 15.000 ha großen Betrieb der BaySF vorstellte. Mit 148.000 fm Jahreseinschlag und somit einer Nutzungsintensität von 10 fm je ha ist es einer der ertragsstärksten Betriebe der Bayerischen Staatsforsten.



Den waldbaufachlichen Teil präsentierte *Michael Hollersbacher*, der als Waldbauspezialist an der Entwicklung des Buchenkonzepts mitgearbeitet hat. Ziel ist die Schaffung mischbaumarten- und struktureicher Bestände. Das Konzept ist gegenüber dem früher üblichen Kahlschlagbetrieb durch Zuwachsoptimierung und erhöhter Resilienz wirtschaftlich überlegen. Es sind naturschutzfachliche Überlegungen eingeflossen. Schließlich waren volatile Holzmärkte Anlass für die Strategieänderungen. An der Entwicklung haben betriebseigene Experten und Wissenschaftler wie Waldwachstums-Experte Prof. *Pretzsch* mitgewirkt. Anhand von Beispielflächen, welche auch der innerbetrieblichen Schulung dienen, wurde die Umsetzung des Konzeptes besichtigt.

### Inhaltliches Konzept



Das Buchenbewirtschaftungskonzept der BaySF ist ein detailliertes waldbauliches Behandlungsprogramm. Dabei sind Ziele und Art des Eingriffes in den Phasen Jungwuchspflege, Jungdurchforstung, Altdurchforstung<sup>1</sup>, Altdurchforstung<sup>2</sup> und Verjüngung detailliert beschrieben. Es beginnt auf leistungsfähigen Standorten bei Oberhöhe OH von 2 – 3 Metern mit der Auswahl von 100 bis 150 Kandidaten und einem weiteren Eingriff im Dickungsstadium. In der Jungdurchforstung mit OH 12 – 17 m werden 100 Elitebaumanwärter je ha freigestellt. Es folgt eine Lichtwuchsdurchforstung bei OH 17 – 25 m mit 3 Eingriffen je Jahrzehnt.

In der Altdurchforstung 2 werden die besten 50 Elitebäume je ha umlichtet. Ab OH 30 m erfolgt eine Vorratsbegrenzung und laufende Zuwachsabschöpfung. Durch periodische Eingriffe wird der Vorrat

zwischen 300 und 400 Efm je ha gehalten („Vorratskorridor“). Die Zielstärke ist mit 65 cm definiert. Für ertragsschwächere Standorte sind andere Richtwerte je Wuchsphase definiert. Die Verjüngung erfolgte grundsätzlich femelartig. Bisweilen erfolgt auch die Pflege unter Schirm. Das Buchenwaldbaukonzept ist gesamtbetrieblich vereinheitlicht. Dies erforderte eine genaue Benennung der Eingriffe. Die Fachbegriffe haben offenbar die befassten Mitarbeiter verinnerlicht, wie man sich in der Diskussion überzeugen konnte. Begriffe wie JD (für Jungdurchforstung) oder AD2 (für Altdurchforstung 2 werden einheitlich verwendet, sodass jeder weiß, wie die Maßnahme umzusetzen ist. Jede Person in der Produktionskette weiß, was unter Elitebaumanwarter zu verstehen ist. **PUS** ist etwa die *Pflege unter Schirm* – und jeder weiß, was gemeint ist.

Die Bayerischen Staatsforsten verfügen somit mit ihren Waldbaurichtlinien „**Fichtenrichtlinie**“ (100-Baum-Konzept), „**Buchenrichtlinie**“ (Exkursionsgegenstand), „**Bergwaldbewirtschaftung**“ und „**Kiefernrichtlinie**“ ausgefeilte und durchdachte Konzepte für die naturale Produktion. Die genaue Benennung von Abläufen ist mitunter Grundlage des Erfolges. Nicht umsonst wird dies offenkundig auch in der Wirtschaft so gehandhabt. In der Industrie würde man es SOP nennen – **Standard Operation Procedure**. Es sei seitens des Verfassers die Mutmaßung erlaubt, dass es diesbezüglich hierzulande durchaus Nachholbedarf und Luft nach oben gibt. Es lohnt sich durchaus, sich mit den Waldbaukonzepten der BaySF näher zu befassen.

Bericht von Franz Reiterer

## Kurznotizen

### Nachruf Fritz Wolf

Waldbotschafter, Gründer der Waldpädagogik und Pro Silva Urgestein Ing. *Fritz Wolf* aus Grünau ist am 14. Jänner, im 76. Lebensjahr verstorben. Wir bekunden der Familie unser aufrichtiges Beileid. Er war eine Bereicherung für den Dauerwald und hat mit viel Leidenschaft und Engagement für den Wald gewirkt. Über Jahrzehnte hat er an der damaligen Forstlichen Ausbildungsstätte Ort Generationen von Forstinteressierten geprägt und mit seiner Begeisterung anstecken können.

Ein besonderes Highlight war sein SILVASOPHIKUM, welches in seinem eigenen Wald als Stätte der Kraft und Ruhe veranstaltet wurde. Fritz Wolf über sein Silvasophikum: „Gemeinsam wollen wir nachdenken über Forst, Jagd und Naturschutz am Beispiel unseres 50 ha großen Waldbauernbetriebes. Vergangenheit zu kennen hilft, Zukunft zu meistern!“



Mit Fritz Wolf verlieren wir einen Freund, kritischen Geist und herzlichen Menschen.

## Auszeichnung Staatspreis Wald



Der Staatspreis in der Kategorie "Nachhaltige Waldbewirtschaftung" ging an *Rainer Wolfgang Göschl*, Förster der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) in der Steiermark. Beim Pro Silva Sommergespräch im Jahr 2022 bekamen wir einen Einblick in den vorbildlich geführten Wald von Rainer Göschl sen. und Rainer (alias Wolfgang) Göschl jun. in Gams bei Hieflau. Wir gratulieren der Familie Göschl im Namen von Pro Silva Austria zum Staatspreis und wünschen weiterhin viel Freude bei der Waldbewirtschaftung!

## Neuer Vorstand bei Pro Silva Austria

Bei der letzten Vollversammlung am 3. Oktober 2025 in Grafenegg wurde im 3-jährigen Turnus ein neuer Vorstand von Pro Silva Austria gewählt:

**Eckart Senitza** wurde für eine weitere Periode als Vorsitzender bestätigt. Seine beiden neuen Stellvertreter sind **Andreas Schreyer**, Forstdirektor der herzoglichen Familienstiftung Sachsen Coburg und Gotha in Österreich und **Peter Feuersinger**, Leiter der Forstregion Nord in Vorarlberg. **Stefan Heuberger** wird weiterhin mit Unterstützung durch Sebastian Jungbauer als Geschäftsführer fungieren. Schriftführer ist **Alois Simon** aus der LFD Tirol und Stv. Schriftführer **Florian Hechenblaikner**, derzeit an der FAST Pichl in der Steiermark. Kassier ist weiterhin **Hannes Berger** vom Forstamt der Stadt Wien und sein Stellvertreter wird **Erhard Ungerböck** von der Forstverwaltung Grafenegg.



Weitere kooptierte Vorstandsmitglieder sind **Sebastian Jungbauer** (LWK Niederösterreich), **Nastasja Harnack** (BFW), **Stephan Rechberger** (LWK OÖ), **Peter Daxner** (LDF Salzburg) und **Mathias Leiter** (Waldbauinstitut Boku).

Wir freuen uns eine deutliche Verjüngung im Vorstand erreicht zu haben und danken den langjährigen – nunmehr ausgeschiedenen – Vorstandsmitgliedern *Andreas Amann, Georg Frank, Josef Krogger, Ewald Stögermayr, Steffi Obemaier, Sebastian Lipp* und *Martin Exemberger*.

## **Impressum**

*Beiträge: Stefan Heuberger, Eckart Senitza, Sebastian Jungbauer, Thomas Ölz, Mathias Leiter, Florian Hechenblaikner, Peter Daxner, Erhard Ungerböck, Franz Reiterer*

### **Eckart Senitza (Vorsitzender)**

DI Dr. Eckart Senitza  
Poitschach 2  
9560 – Feldkirchen i.K.  
[office@prosilvaustria.at](mailto:office@prosilvaustria.at)  
[www.prosilvaustria.at](http://www.prosilvaustria.at)

### **Stefan Heuberger (Geschäftsführer)**

DI Stefan Heuberger  
Starzing Süd 1  
4860 – Lenzing  
[gf@prosilvaustria.at](mailto:gf@prosilvaustria.at)  
[www.prosilva.org](http://www.prosilva.org)